

I.

General Baron von Forell.

1741 bis 1820.

Von

JOHANN GEORG HERZOG Z. SACHSEN.

Die Schweizer Familie Griset de Forell kommt zuerst unter dem Namen Griset im XIV. Jahrhundert vor und gehörte der Bürgerschaft von Estavayer an. Im Jahre 1527 wurde sie von dem Herzoge von Savoyen geadelt, nachdem sie die Herrschaften Forell, Font und Marnand erworben hatte. Bald darauf trat sie in das Freiburger Patriziat ein. Der eigentliche Familiensitz war das Schloß Middes mit Blicken auf die Seen von Murten und Neufchâtel. Die Familie hat im XVIII. und Beginn des XIX. Jahrhunderts drei ihrer Mitglieder in sächsische Dienste gegeben.

Der erste Forell, der nach Sachsen kam, hieß Joseph, geboren 1701. Er war Malteserritter. Durch den damaligen Kurprinzen Friedrich Christian kam er 1743 nach Dresden und wurde Erzieher des Prinzen Xaver und des Herzogs von Kurland. Ersterer ernannte ihn 1766 zum Kabinettsminister. 1786 starb er und wurde auf dem alten katholischen Kirchhofe begraben.

Seine beiden Neffen, Johann Joseph und Philipp, traten durch seine Vermittlung in sächsische Dienste. Der jüngere wurde 1791 Gesandter in Madrid und starb etwas geistesgestört 1808 in Paris. Der ältere ist derjenige, mit dem wir uns hier eingehender beschäftigen wollen. Als Quelle stand mir zunächst ein kleines, 1872 in Lausanne gedrucktes Buch von Daguet, *Les barons de Forel*, das sich in einem Exemplar in der Sekundogenitur-Bibliothek befindet, zur Ver-